

Jahresbericht 2017 Kommission Tagesfamilien

Im Jahr 2017 konnte die BeKo Tagesfamilien einen lange gehegten Wunsch der Tagesmütter in die Realität umsetzen: Auf August durften wir die Babypauschale einführen. Das heisst, die Eltern bezahlen für Kinder bis 18 Monate einen höheren Stundensatz – die Tagesmütter bekommen entsprechend eine höhere Entschädigung für die Betreuung von Kleinkindern. Dieser Punkt war in den vergangenen Jahren immer wieder diskutiert worden. 2017 durften wir der Tatsache, dass Kleinkinder mehr Betreuung brauchen, nun Rechnung tragen. Dies hat uns sehr gefreut. Gleichzeitig konnte eine zweite wichtige Anpassung gemacht werden: Die Entschädigungen für die Mahlzeiten wurden ebenfalls dem Alter angepasst.

Natürlich konnte im Frühling 2017 niemand ahnen, dass wir den Eltern bereits wenige Monate nach dem Schreiben für die Preisanpassungen bei Kleinkindern ein weiteres Schreiben würden zukommen lassen müssen. Durch die Umsetzung des neuen Betreuungsgesetzes auf Januar 2018 sind die Gemeinden verpflichtet, vermehrt direkt die Familien und nicht die dienstleistungserbringenden Organisationen zu unterstützen. So mussten wir wegen gekürzter Unterstützungsbeiträge der Gemeinden den Eltern im Herbst mitteilen, dass die Tarife per Januar 2018 erneut steigen werden.

Eine grosse Freude war es uns, dass wir in Gaby Looser per Mai 2017 eine neue Vermittlerin finden konnten. Gaby hat sich sehr gut in die neue Aufgabe eingelebt, welche Sie mit viel Engagement ausführt. Innerhalb der BeKo bringt sie neue frische Ideen ein, was Ursula Rosenberg und Beatrice Hintermann sehr freut. Ein kleiner Wehrmutstropfen bleibt die Tatsache, dass noch immer keine Tagesmuttervertretung für die BeKo gefunden wurde.

Per Ende 2017 setzt sich die BeKo aus den folgenden Personen zusammen: Beatrice Hintermann (Präsidium), Gaby Looser (Vermittlung) und Ursi Rosenberg (Administration). Die Position der Vertretung der Tagesmütter ist vakant.

Auch 2017 wurden zwei Supervisionen angeboten. Diese werden weiterhin in Zusammenarbeit mit Herrn M. Zimmermann durchgeführt. Die Rückmeldungen aus diesen Anlässen waren durchaus positiv und die Damen haben den Austausch untereinander zu alltäglichen Problemstellungen in der Betreuung sehr geschätzt.

Wiederum fanden auch zwei offene Gesprächsrunden in Form eines gemütlichen Abends bei Kaffee und Kuchen statt. In lockerer Atmosphäre können so Anliegen geklärt oder einfach ein regelmässiger Austausch stattfinden.

Kinderbetreuungen, Stand Dezember 2017

	Anzahl aktive Tagesmütter	Anzahl betreute Kinder
Berikon	5	3
Oberwil-Lieli	0	0
Rudolfstetten	0	0
Widen	8	40

Ende 2016 betreuten in den vier Gemeinden 13 Tagesmütter insgesamt 42 Kinder. Per Ende 2017 sind es 13 Tagesmütter, welche insgesamt 43 Kinder betreuen. Somit hat sich das Gesamtbild auch 2017 nur marginal verändert.

Auffallend ist dabei, dass Rudolfstetten derzeit keine aktiven Betreuungen mehr aufweist. Es waren zwar mehrfach Anfragen vorhanden – diese konnten aber mangels Tagesmüttern nicht vermittelt werden. Auch die Suche mittels Aushängen war leider erfolglos, es konnten keine neuen Tagesmütter gefunden werden.

Nach wie vor eine grosse Nachfrage nach Plätzen zeigt sich in Widen. In den Betreuungszahlen per Ende 2017 werden in Widen folgende Kinder aus anderen Gemeinden betreut: 3 Kinder aus Berikon, 1 Kind aus Rudolfstetten und 1 Kind aus Zufikon.

Ziel der BeKo ist es, auch 2018 möglichst allen anfragenden Eltern eine Lösung bieten zu können.

Die Kommission traf sich zu 4 regulären Sitzungen. Hierbei wurden hauptsächlich die jeweils aktuellen Themen diskutiert und besprochen.

Anlässe und Weiterbildung

Im März und im Oktober wurde den Tagesmüttern je eine Supervision mit Herrn Markus Zimmermann angeboten.

Daneben waren die Tagesmütter frei, beim Verband Tagesfamilien Nordwestschweiz (VTN) oder bei andern Institutionen (z.B. beim EVM) Kurse oder Vorträge zu besuchen.

Eine Tagesmutter hat 2017 den Basiskurs besucht.

Widen im März 2018

Kommission Tagesfamilien
Beatrice Hintermann